



DER FEUERMELDER

Brandneues aus dem FeuerwehrMuseum Schleswig-Holstein/Norderstedt

Aus dem Inhalt

Feuerwehr Hamburg:
Über 100 Jahre
spektakuläre Einsätze

Aktivitäten auf der
Landesgartenschau

Neue Homepage

Die Freiwillige Feuerwehr
Henstedt-Ulzburg

Dampfspritzen
in Norddeutschland

Das Elbhochwasser 2002

Bücher und Zeitschriften
gesucht

Informationsstand
auf der Freiwilligenbörse

Preisskat 2010

Vorschau 2011

FEUERWEHR HAMBURG ÜBER 100 JAHRE SPEKTAKULÄRE EINSÄTZE



Großfeuer in einem Chemiebetrieb auf der Veddel am 18. Mai 1974. Foto: mg

Eintritt frei!



Einladung zum **6. MUSEUMSFEST** von 11-18 Uhr
Sonntag 15. Mai 2011

veranstaltet vom Feuerwehrmuseum Schleswig-Holstein und Stadtmuseum Norderstedt

Feuerwehr Hamburg: Über 100 Jahre spektakuläre Einsätze

Jedes Jahr wird in Hamburg bis zu einer Million mal der Notruf 112 gewählt. Daraus resultieren über 230.000 Feuerwehreinsätze. 300 Sekunden, also fünf Minuten, beträgt heute die durchschnittliche Eingreifzeit der Löschfahrzeuge und Rettungswagen. In dieser Durchschnittszeit wird jeder Notfallort in Hamburg erreicht. Die 1872 gegründete Berufsfeuerwehr Hamburg ist mit ihren rund 2.300 Einsatzkräften und 517 Feuerwehrfahrzeugen die zweitgrößte Wehr Deutschlands. Hinzu kommen noch etwa 2.600 aktive Mitglieder in den 87 Freiwilligen Feuerwehren. Das Spektrum der Feuerwehreinsätze reicht vom einfachen Türöffnen bis zum Befreien von eingeklemmten Personen im PKW nach einem Verkehrsunfall, vom Einfangen einer entlaufenen Katze aus einem Baum bis zum Verladen eines ausgerissenen Elefanten

mit Hilfe eines Krankentransportwagens auf einen LKW, vom Leerpumpen eines nach einem Unwetter mit Wasser vollgelaufenen Kellers bis zum Löschen einer brennenden Wohnung oder eines brennenden Tanklastzuges.



Brennendes Lagerhaus in der Hafenstraße (1907), Foto: Archiv Feuerwehr Hamburg



Brennender Tanklastzug an der Ecke Amsinckstraße/Heidenkampsweg (1984), Foto: Thomas Reinecke



Bekämpfung eines Großbrandes in einem Lagergebäude im Hafen mit einem mobilen Wasserwerfer (1982), Foto: mg

In der diesjährigen großen Sonderausstellung des Feuerwehrmuseums Schleswig-Holstein wurde das große Aufgabenspektrum der Hamburger Feuerwehr umfassend beleuchtet. Über 65 großformatige Fotos dokumentierten die dramatischen und spektakulären Einsätze der Hamburger Feuerwehr in den letzten 100 Jahren. In der Ausstellung wurden neben den Fotos noch sechs lebensgroße Puppen mit Hamburger Feuerwehruniformen und Einsatzkleidungen aus verschiedenen Jahrzehnten, zwei Hitzeschutzanzüge, verschiedene Elektrogeräte als Brandverursacher, diverse Feuerwehrfahrzeuge in miniature und sieben Dioramen sowie der einstündige Film „Feuerfront Hamburg“ präsentiert. Rund 2.000 Besucher sahen diese Sonderausstellung vom 9. Februar bis 23. April 2011, die auch in den Medien eine sehr gute Resonanz fand. Die Ausstellung wurde dankenswerterweise von zahlreichen Sponsoren unterstützt.

Viele der in der Ausstellung dokumentierten Einsätze gingen unter die Haut. Sie zeigten aber auch die außergewöhnlichen Leistungen der Feuerwehrleute. Nachdem der Turm des Hamburger Michels 1906 infolge unsachgemäß ausgeführter Lötarbeiten in Brand geriet, konnte das berühmte Kirchengebäude trotz eines Großeinsatzes der Feuerwehr Hamburg nicht gerettet werden. Die

größten Zerstörungen während des Zweiten Weltkriegs erfolgten durch die sieben Luftangriffe im Rahmen der „Operation Gomorrha“ im Juli und August 1943. Ganze Straßenzüge und Stadtteile versanken in Schutt und Asche. Der Feuerwehr war es teilweise nicht möglich, in diesem Inferno an die Unglücksorte vorzudringen. Der wohl größte Einsatz in der bisherigen Nachkriegsgeschichte ereignete sich in der Nacht vom 16. auf den 17. Februar 1962 als Hamburg – ebenso wie das norddeutsche Küstengebiet – von einer verheerenden Sturmflut betroffen war. Alle Kräfte der Feuerwehr Hamburg, Berufsfeuerwehr und Freiwillige Feuerwehr, standen bis zu 14 Tage danach an allen Brennpunkten im Einsatz. Unterstützt wurden sie durch die Bundeswehr und Hilfsorganisationen. Als das Altonaer Museum 1980 wegen eines defekten Kabels lichterloh in Flammen stand, konnte die Feuerwehr zahlreiche kulturelle Schätze vor den Flammen retten. Neun Jahre später wurden die Alsterarkaden ein Raub der Flammen, weil ein Ladenbesitzer Feuer gelegt hatte. Dieses Feuer war eines der größten in der Innenstadt nach dem Krieg. Auch Hamburgs bekannteste Straße, die Herbertstraße, in deren Bordellen normalerweise das Feuer der Leidenschaft wütet, war 1995 Schauplatz eines größeren Feuerwehreinsatzes.

Baumarkt
Otto Meyer

Ulzburger Straße 467
22846 Norderstedt
Telefon: 040/5221071

Aktivitäten auf der Landesgartenschau

Das umfangreiche Begleitprogramm zur Sonderausstellung kam bei den Besuchern besonders gut an. Die Jugendfeuerwehr aus Hamburg-Eidelstedt zeigte an drei Sonntagen, wie Dioramen professionell gebaut werden. Zweimal führten Andreas Hübner und Klaus Linke verschiedene Dampfmaschinenmodelle vor und erläuterten den interessierten Besuchern die Technik. Der Löschnachmittag am 17. April 2011 begeisterte rund 300 Besucher, darunter sehr viele Familien. Hans Butenschön fuhr mit seiner selbstgebauten Dampflokmobile auf dem Museumshof umher, wo auch die Hamburger Feuerwehr-Historiker drei historische Fahrzeuge präsentierten. Außerdem gab es Wasserspiele mit einer Handdruckspritze und einer kleinen Tragkraftspritze. An dieser Stelle möchte sich die Museumsleitung bei allen Helfern bedanken, die zum Gelingen der Sonderausstellung und des Begleitprogramms beigetragen haben. (hb)



Löschnachmittag: Hans Butenschön erklärt Kindern die Technik seiner Dampflokmobile, Foto: FMSH

Auf Norddeutschlands größter Gartenschau ist das Feuerwehrmuseum Schleswig-Holstein noch bis zum 9. Oktober 2011 mit einem Pavillon auf der Promenade des Seeparks und einer Schutenspritze vertreten. Im Pavillon sind eine Handdruckspritze, ein Wittkittel und ein Feuerwehrmann in zeitgenössischer Einsatzkleidung, ein Modell des Museumsgeländes im Maßstab 1:100 sowie diverse Ausrüstungsgegenstände zu sehen. Das Stadtmuseum Norderstedt präsentiert im Pavillon Fotos zum Thema Torf und von seiner Schausammlung. Bei der Gestaltung und Präsentation des Feuerwehrmuseums Schleswig-Holstein im Pavillon halfen dankenswerterweise Horst Plambeck, Wolfgang Mahl, Wolfgang Grasemann, Fritz Hagenah, Peter



Wittkittel auf der Schutenspritze, Foto: mg

Lienu, Horst Rohde und Oliver Schaper. Die rund vier Tonnen schwere Schutenspritze, das größte Boot auf dem Norderstedter Stadtparksee, ist ein Nachbau nach historischem Vorbild und eine Leihgabe der Hamburger Feuerwehr-Historiker. Der Transport mit einem Trailer von Hamburg nach Norderstedt war sehr aufwendig und nur dank der Hilfe von Horst Plambeck möglich. Die Vorführung der Schutenspritze auf dem Norderstedter Stadtparksee ist an sechs Terminen geplant. Die Museumsleitung ist der Freiwilligen Feuerwehr Norderstedt, dem Betriebsamt der Stadt Norderstedt sowie den vielen Helfern, welche die Schutenspritze ins Wasser gelas-



Die Schutenspritze wird mit Hilfe der ehrenamtlichen Helfer ins Wasser gelassen, Foto: Peter Lienu



Pavillon der Norderstedter Museen vor dem Einbau der Glasscheiben, Foto: Peter Lienu

sen haben und den Helfern, welche die Vorführungen ermöglichen, zu außerordentlichem Dank verpflichtet. Während der Landesgartenschau wird die Schutenspritze dankenswerterweise von Wolfgang Grasemann betreut. (hb)

Unser Geschenkipp



Zur Sonderausstellung erschien ein Begleitbuch in Form eines gedruckten Fotoalbums (21 x 21 cm). Die spektakulärsten Einsätze der Feuerwehr Hamburg werden auf 48 Seiten dokumentiert. Die aufwendig gestaltete Publikation mit über 60 Fotos ist im Museumsshop für 10,- Euro erhältlich.


MOORBEK PASSAGE

„Komm doch
mal rüber“

33 Läden und Praxen | Verwaltung durch die isn immobilien service norderstedt gmbh | Telefon 040. 53 53 55 -0

Neue Homepage

Die Bedeutung des Internets im Alltag hat in den letzten Jahren stetig zugenommen. Immer mehr Menschen sind nicht nur beruflich sondern auch in Ihrer Freizeit online. Heutzutage werden Museumsbesuche immer häufiger schon vorab im Internet geplant, deshalb sind aktuelle und optisch gut verpackte Inhalte auf einer Homepage besonders wichtig. Nach fast sieben Jahren hat das Feuerwehrmuseum Schleswig-Holstein eine neue Homepage dank der Hilfe von Horst Plambecks Schwiegersohn Michael Karsten, Inhaber der Firma Michael Karsten Internet-Consulting – Internet-Beratung aus Hamburg, und dem Grafiker Dennys Mamero bekommen, um diesen neuen Anforderungen gerecht zu werden. Die bisherige Internet-Adresse www.feuerwehrmuseum-sh.de hat sich nicht geändert.

Auf der Startseite gibt es jetzt ein Foto vom Museumshof mit dem Museumslogo und Hinweisen auf die nächsten Veranstaltungen sowie die drei Menüs „Rundgang starten“, „Das Museum“ und „Der Förderverein“. Der virtuelle Rundgang orientiert sich an dem rea-

len Rundgang, der im Museumsführer beschrieben wird. Auf einem Lageplan ist jede Station des Rundgangs verortet. Jeder Raum wird sehr knapp beschrieben und mehrere Fotos zeigen, was den Besucher erwartet. Zusätzlich sind für jeden Raum 360-Grad-Ansichten vorhanden, dafür muss lediglich der kostenlose Flash-Player (www.adobe.de) auf dem Rechner installiert sein. So erhält jeder potentielle Besucher einen sehr guten Eindruck von der Schausammlung des Feuerwehrmuseums Schleswig-Holstein, die Lust auf einen realen Besuch machen soll.

Die wichtigsten Informationen über das Museum sind in dem entsprechenden Menü und den dazugehörigen Menüpunkten vorhanden. Zu nennen sind hier sämtliche Museumsveranstaltungen, die Öffnungszeiten und Eintrittspreise, die Anfahrt mit dem Auto, Trauungen im Museum sowie die Möglichkeit, Kindergeburtstage zu feiern. Im virtuellen Museumshop können alle Artikel gekauft werden, die auch im realen Museumshop erhältlich sind. Zur leichten Orientierung sind alle Artikel

mit einem Foto versehen. Gezielt werden neue ehrenamtliche Helfer mit Hilfe der neuen Homepage gesucht. Auf einer speziellen Seite sind alle ehrenamtlichen Tätigkeiten detailliert aufgeführt. Den Tausch von Buchdubletten erleichtert die Tauschbörse, wo Dublettenlisten heruntergeladen werden können. So konnte beispielsweise die Berufsfeuerwehr Dresden mit Hilfe dieser Dublettenlisten aus dem Internet mehrere Bücher mit dem Feuerwehrmuseum Schleswig-Holstein tauschen.

Informationen über den Förderverein Feuerwehrmuseum Hof Lüdemann e.V. sind im entsprechenden Menü zu finden. Alle Mitglieder des geschäftsführenden Vorstandes sind mit den dazugehörigen Kontaktdaten und einem aktuellen Foto auf einer speziellen Seite vorhanden. Interessierte können die Satzung des Fördervereins herunterladen. Disclaimer (Ausschlussklausel), Impressum und Kontaktformular befinden sich ganz unten auf der neuen Homepage. Durch Erweiterungen kann die neue Homepage an zukünftige Erfordernisse angepasst werden. (hb)



Startseite mit aufgeklappten Menüpunkten



Informationsseite zur Plambeck-Halle



Informationsseite zu den Trauungen/Hochzeiten

Plambeck  **OBI**
BAU & GARTEN MAXIMUM



**Willkommen
am MEHR!**

Niendorfer Str. 85
22848 Norderstedt
Tel. 040/523 00-1
www.plambeck-baustoffe.de

Die Freiwillige Feuerwehr Henstedt-Ulzburg



Gemeindeführer Wolfgang Konrad,
Foto: privat

Henstedt-Ulzburg liegt in der Metropolregion Hamburg nördlich von Norderstedt sowie südlich von Kaltenkirchen. Die Großgemeinde Henstedt-Ulzburg entstand am

1. Januar 1970 aus dem Zusammenschluss der drei Bauerndörfer Henstedt, Ulzburg und Götzberg. Urkundlich erwähnt wurde Ulzburg erstmals im Dezember 1339, Henstedt im Jahr 1343 und Götzberg 1520. Archäologische Funde zeigen jedoch, dass bereits seit der Altsteinzeit Menschen in diesem Gebiet lebten und in der Bronzezeit sowie in der Eisenzeit schon erste Ansiedlungen entstanden. Heute leben in der Großgemeinde Henstedt-Ulzburg rund 26.000 Menschen und damit ist sie die größte Gemeinde Schleswig-Holsteins ohne Stadtrecht. Das Ortszentrum mit dem Rathaus und dem Facheinzelhandel befindet sich in Ulzburg.

Zentrale Figur im Wappen der Gemeinde Henstedt-Ulzburg ist der dreiblättrige Eichenzweig. Er bezieht sich auf die 1970 erfolgte Vereinigung der drei bis dahin selbständigen Orte Henstedt, Ulzburg und Götzberg, von denen Ulzburg sogar über ein eigenes Wap-



Wappen der Großgemeinde Henstedt-Ulzburg, Foto: wikipedia

pen verfügte. Der gemeinsame Stängel weist auf das Zusammengehörigkeitsbewusstsein der Ortsteile unter dem gemeinsamen kommunalen Dach hin. Die Blätter verweisen außerdem auf die ehemaligen dichten Wälder außerhalb der drei Bauerndörfer, einschließlich eines königlichen Waldes in Henstedt. Über dem Eichenblatt schwebt eine fünfzinnige Mauerkrone, die eine mittelalterliche Turmhügelburg (Motte) symbolisiert. Die beiden Wellenlinien weisen auf die Alster und Pinnau hin, deren Quellen sich auf dem Gebiet der Großgemeinde befinden.

Die Gemeindefeuerwehr Henstedt-Ulzburg wurde zum gleichen Zeitpunkt wie die Großgemeinde gegründet, wobei die drei Ortsfeuerwehren eigenständige Wehren blieben. Vor Gründung der Gemeindefeuerwehr waren die Freiwilligen Feuerwehren Götzberg, Henstedt, Ulzburg, Alveslohe, Ellerau und Wakendorf II in der Amtsfeuerwehr Ulzburg vereint. Die Gemeindefeuerwehr bestand 1970 aus 113 aktiven Kameraden, zwei Tanklöschfahrzeugen, zwei Löschgruppenfahrzeugen, vier Tragkraftspritzenanhän-

gern, einer Anhängelleiter mit 18 Metern Rettungshöhe und einer Handdruckspritze. Das ständige Wachstum der Großgemeinde erforderte eine immer bessere Ausbildung und Ausrüstung der drei Ortswehren. Die Ortswehren Henstedt und Ulzburg teilen sich das Gerätehaus in der Maurepasstraße, während die Ortswehr Götzberg in der Götzberger Straße untergebracht ist. Die Gemeindefeuerwehr hat zurzeit 165 aktive Feuerwehrfrauen und -männer. Die seit 1964 bestehende Jugendfeuerwehr Henstedt-Ulzburg ist als Nachwuchsorganisation der Gemeindefeuerwehr unentbehrlich. Der Feuerwehrmusikzug ist der Ortswehr Ulzburg angegliedert. Durch seine vielen öffentlichen Auftritte leistet der Musikzug einen wesentlichen Beitrag zum kulturellen Leben. Traditionell findet jedes Jahr am 1. Mai ein Platzkonzert des Musikzuges und am 1. Sonntag im Oktober ein Tag der offenen Tür statt. Die Wehr ist personell gut aufgestellt und die Ausrüstung entspricht den technischen Anforderungen der Zeit. Der Fuhrpark der Gemeindefeuerwehr besteht heute aus 16 Feuerwehrfahrzeugen, darunter vier Einsatzleitwagen (ELW, ELW 1, ELW 2, ELW/GW), vier Löschgruppenfahrzeuge (LF 8, LF 8/6, LF 16/12, LF 16-TS), zwei Tanklöschfahrzeuge (TLF 16/25), eine Drehleiter (DLK 23/12), ein Mannschaftstransportwagen (MTW), ein Mehrzweckfahrzeug (MZW), ein Gerätewagen Atemschutz (GW-AS), ein Rüstwagen (RW 2) und ein Krad des Katastrophenschutzes. Weitere Informationen über die Freiwillige Feuerwehr Henstedt-Ulzburg gibt es im Internet unter www.feuerwehr-henstedt-ulzburg.de. (wk)

begeistert anders

Sie werden begeistert sein!

Wir bieten unseren Kunden komplette Lösungen in der Elektro-, Sicherheits- und Multi-Media-Technik, für Beleuchtungsanlagen, in der Informationselektronik und bei Hausgeräten. Alles aus einer Hand und immer auf die Bedürfnisse unserer Kunden zugeschnitten.

Handel · Handwerk · Service · Ulzburger Str. 362-364 · 22846 Norderstedt · Tel. 040 522 22 03 · info@elektro-alster-nord.de · Mo.-Fr. 9-19, Sa. 9-16 Uhr


elektro-alster-nord

Dampfspritzen in Norddeutschland

Die Erfindung der Dampfmaschine erlaubte es den Feuerwehren erstmals, ihre Pumpen maschinell zu betreiben. Die bis dahin gebräuchlichen Handdruckspritzen erforderten umfangreiche Bedienungsmannschaften zur regelmäßigen Ablösung. Die Dampfkraft ersetzte die zeitlich nur begrenzt verfügbare menschliche Muskelkraft. Das Mutterland der Dampfspritze ist England. Seit 1858 baute Shand, Mason & Co Dampfspritzen für den heimischen Bedarf und den Export. Nach Deutschland wurden bis 1892 bereits 24 Dampfspritzen verkauft, davon allein 15 an die Stadt Hamburg, drei an die Stadt Bremen, zwei an die Stadt Altona und eine an die Stadt Lübeck. Merryweather begann 1861 mit dem Bau von Dampfspritzen. Je eine Dampfspritze wurde 1868 an die Feuerwehr Regensburg und 1888 an die Feuerwehr Frankfurt am Main geliefert. Beide Dampfspritzen sind erfreulicherweise erhalten geblieben.

Naturgemäß schafften sich zunächst Berufsfeuerwehren die kostspieligen Dampfspritzen an. In Norddeutschland besaßen aber auch die Freiwilligen Feuerwehren vieler Kleinstädte wie zum Beispiel Glückstadt, Elmsborn, Itzehoe, Jork, Buxtehude, Stade, Maschen, Geesthacht, Soltau und selbst die Gemeinde der Insel Helgoland Dampfspritzen.

Die ersten Dampfspritzen deutscher Fertigung entstanden in Norddeutschland. Im Juli 1863 stellte Georg Egestorff, Besitzer der Hannover'schen Maschinenbau-AG, seine erste Dampfspritze vor. Ihm folgte dichtauf im Dezember 1863 der Hamburger Spritzenmeister Hannibal Moltrecht. Seine Dampfspritze erwarb die Hamburger Feuer-

kasse für die Stadt Hamburg. Die dritte deutsche Dampfspritze baute 1869 die Maschinenfabrik Lange & Gehrkens aus Ottensen für die Feuerwehr Altona. Diese Dampfspritze ist erfreulicherweise erhalten geblieben und befindet sich seit 2000 im Feuerwehrmuseum Schleswig-Holstein in Norderstedt. Eine Serienproduktion haben diese drei norddeutschen Hersteller in keinem Fall aufgenommen. Moltrecht und Lange & Gehrkens haben jeweils nur eine Dampfspritze gebaut, Egestorff wohl nur drei. Ein weiterer norddeutscher Hersteller, die Maschinen- und Feuerspritzen-Fabrik von Louis Tidow in Badenstedt bei Hannover, konnte größere Stückzahlen erzielen. Die Freiwillige Feuerwehr Weetzen bei Hannover dürfte 1912 wohl die letzte Dampfspritze gekauft haben. Diese Dampfspritze ist ebenfalls bis heute erhalten geblieben.

Alle Dampfspritzen in Norddeutschland waren bespannt, d.h. sie bedurften zur Fortbewegung der Zugkraft geeigneter Pferde.



Dampfspritze der Feuerwehr Kiel mit nachgerüstetem Dampftrieb, Foto: Archiv Gihl



Dampfspritze „Alte Liese“ im Feuerwehrmuseum Schleswig-Holstein, Foto: mg

Mit einer (vorübergehenden) Ausnahme: Die Feuerwehr Kiel erhielt 1905 von der im sächsischen Jöhstadt ansässigen Firma E.C. Flader eine selbstfahrende Dampfspritze. Die beiden Vorderräder wurden von zwei separaten Dampfmaschinen angetrieben. Die gutgemeinte Konstruktion bewährte sich nicht. Nach zwei Jahren wurde die Dampfspritze auf Bespannung umgerüstet. Auch die dampfautomobilen Versuche anderer Feuerwehren in Norddeutschland, wie zum Beispiel die der Berufsfeuerwehr Hamburg 1905, schlugen fehl, weil die Steuerung des unterschiedlichen Kraftbedarfs für Pumpen und Fahren damals technisch nicht zufriedenstellend zu lösen war. (mg)



Eine der sechs kleinen bespannten Hamburger Dampfspritzen von Shand, Mason & Co, Foto: Archiv Feuerwehr Hamburg

Lust auf eine neue Wohnung?

www.plambeck.com · 040.5 23 02 -170

Das Elbhochwasser 2002

Starke Regenfälle in den Alpen, im Erzgebirge und Riesengebirge führten im August 2002 zu schweren Überschwemmungen und verheerenden Schlammlawinen in Deutschland, Österreich, Polen, Tschechien und Italien. Die Ursache der langen und starken Niederschläge war eine besondere Wetterlage, ein Mittelmeertief, das auch für die Oderflut 1997 verantwortlich war.

Besonders dramatisch war die Regensituation im mittleren und östlichen Erzgebirge, wo am 12./13. August 2002 in Zinnwald der größte Tageswert an Niederschlägen seit Beginn der routinemäßigen Messungen in Deutschland registriert wurde. Aufgrund des schlechten Waldzustandes in diesen Gebieten und der bereits vorher aufgenommenen Wassermengen konnte der Boden solch gewaltige Niederschlagsmengen nicht speichern, so dass das Wasser sofort in die Täler abfloss. Die Flüsse in dieser Gegend wie Flöha, Freiburger Mulde, Gimmlitz, Müglitz, Rote Weißeritz, Wilde Weißeritz, Zschopau und Zwickauer Mulde schwellen binnen Stunden auf das Mehrfache ihrer sonstigen



Aufräumarbeiten in Waldheim, Foto: unbekannter Fotograf



„Land unter“ in Waldheim an der Zschopau, Foto: unbekannter Fotograf

Größe an. Viele Brücken wurden weggerissen, zahlreiche Straßen und Bahntrassen unterspült, zahllose Häuser überflutet und schwer beschädigt, die Wasser-, Strom- und Telefonversorgung brach zusammen, ganze Dörfer wurden evakuiert oder waren von der Außenwelt abgeschnitten. Am 13. August 2002 wurde auch für Dresden Katastrophenalarm ausgelöst. Teile der Dresdner Innenstadt sowie der Hauptbahnhof waren überflutet. Im Verlauf des 13. August 2002 sanken die Pegelstände und die Lage entspannte sich leicht, jedoch näherte sich das zweite Hochwasser der Elbe aus Böhmen. Diese neue Welle ließ am 15. August 2002 die ufernahen Ortschaften der Elbe oberhalb Dresdens versinken. Am 17. August 2002 erreichte der Pegel in Dresden einen neuen Rekordstand von 9,40 Meter, flussaufwärts in Pirna wurden 11,50 Meter gemessen.

Deshalb wurde das Hochwasser von 2002 in den Medien und umgangssprachlich als Jahrhundertflut bezeichnet. Tausende Helfer waren allein mit der Deichsicherung beschäftigt, trotzdem kam es entlang der Elbe zu 21 Deichbrüchen. Im Chemiepark Bit-

terfeld-Wolken in Sachsen-Anhalt konnte eine Umweltkatastrophe durch massiven Einsatz von vielen Helfern verhindert werden.

In Sachsen waren durch das Hochwasser 21 Tote und mehr als 100 Verletzte zu beklagen. Über 25.000 Wohngebäude waren beschädigt. In Dresden belief sich der Schaden allein an der Semperoper auf 27 Millionen Euro. Die Staatlichen Kunstsammlungen, zu denen auch die Gemäldegalerie gehört, schätzten den Schaden auf 20 Millionen Euro. An den Anlagen der Deutschen Bahn entstanden Schäden von über einer Milliarde Euro. Neben zahlreichen Strecken, darunter die Franken-Sachsen-Magistrale und die Bahnstrecke Leipzig-Dresden, waren auch rund 200 Bahnhöfe betroffen; allein am Hauptbahnhof Dresden summieren sich die Schäden auf 42 Millionen Euro. Der Gesamtschaden des Elb- und Donauhochwassers in Deutschland betrug etwa 15 Milliarden Euro. Am 30. August 2002 wurde eine 56-Cent-Sonderbriefmarke mit 44 Cent Zuschlag zugunsten der Hochwassergeschädigten in einer Auflage von 6.740.000 Stück an



Hochwasserhilfe 2002 durch Sonderbriefmarkenverkauf, Foto: wikipedia

den Postschaltern verkauft. Von 2002 bis 2009 wurden 700 Millionen Euro für Hochwasserschutzprojekte in Sachsen ausgegeben, davon 50 % aus EU-Mitteln. (hb)



Feuerwehr im Einsatz in Döbeln an der Freiburger Mulde, Foto: unbekannter Fotograf



Glashütte an der Müglitz, Foto: Harald Weber

„Kneipe im Museum“
Festlichkeiten aller Art!



Tina Warncke
Friedrichsgaber Weg 290
22846 Norderstedt
Tel. 040 / 52 11 04 97
Mo Ruhetag, Die-Fr 16-23 Uhr
Sa 14-23 Uhr, So 11-18 Uhr

Veranstaltungen Vorschau 2011

Bitte vormerken!

- ▶ **15. Mai** 11.00 bis 18.00 Uhr
6. Museumsfest am Internationalen
Museumstag in Zusammenarbeit mit dem
Stadtmuseum Norderstedt
- ▶ **18. Mai**
Mitgliederversammlung
- ▶ **26. August**
Grillfest in der Plambeck-Halle
- ▶ **22. September** 19.00 bis 20.30 Uhr
Benefizveranstaltung, plattdeutsche Lesung
mit Christa Heise-Batt in der „Kneipe im
Museum“
- ▶ **11. November**
St. Martin-Laternenumzug auf dem
Museumshof in Zusammenarbeit mit der
Moorbek-Passage, der Paul-Gerhardt-
Kirchengemeinde und der Freiwilligen
Feuerwehr Norderstedt
- ▶ **20. November**
Traditioneller Preisskat
- ▶ **8. Dezember**
Weihnachtsfeier

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Preisskat 2010

Der traditionelle Preisskat fand diesmal am 21. November 2010 statt. Nach zwei Runden war Walther Hohn Sieger. Jeder der 42 Spieler erhielt als Erinnerungstück ein handgeschliffenes Kristallglas. Zwischen den beiden Runden gab es einen kleinen Imbiss (Grünkohlsuppe sowie Kartoffelsuppe mit Würstchen) und anschließend leckeren selbstgebackenen Butterkuchen mit Kaffee. (hb)

Bücher und Zeitschriften gesucht



Dr. Hajo Brandenburg mit einer kleinen Auswahl an Festschriften aus der Bibliothek, Foto: FMSH

In der seit 2008 öffentlich zugänglichen Bibliothek des Feuerwehrmuseums Schleswig-Holstein in Norderstedt sind rund 4.000 Bücher und Zeitschriften aufgestellt. Die Publikationen können im Lesesaal nach Rücksprache mit der Museumsleitung eingesehen werden. Obwohl viele Festschriften der Freiwilligen Feuerwehren, Berufsfeuerwehren und Werkfeuerwehren im Bibliotheksbestand vorhanden sind, weist die Sammlung immer noch größere Lücken auf. Deswegen sucht das Feuerwehrmuseum Schleswig-Holstein, das 2009 vom Internationalen Feuerwehrverband (CTIF) zertifiziert wurde und zu den größten Feuerwehrmuseen in Deutschland zählt, insbesondere Festschriften aber auch Bücher und Zeitschriften. Das Feuerwehrmuseum Schleswig-Holstein ist auch sehr am Schriftentausch seiner Dubletten mit Sammlern und anderen Feuerwehrmuseen interessiert. Ansprechpartner ist Museumsleiter Dr. Hajo Brandenburg, der telefonisch unter 040-525 67 42 oder per E-Mail unter feuerwehrmuseum@wt.net.de erreichbar ist. (hb)

Informationsstand auf der Freiwilligenbörse



Erwin Göhner am Informationsstand, Foto: FMSH

Über 6.000 Besucher kamen zur 12. Freiwilligenbörse „Aktivoli“ am 23. Januar 2011 in die Börsensäle der Handelskammer Hamburg. Zum sechsten Mal war auch das Feuerwehrmuseum Schleswig-Holstein mit einem Informationsstand vertreten. Erwin Göhner, ehrenamtlicher Helfer im Feuerwehrmuseum Schleswig-Holstein, und Museumsleiter Dr. Hajo Brandenburg verteilten Informationsmaterial und beantworteten die zahlreichen Fragen der interessierten Besucher. (hb)

Impressum

Der Feuermelder erscheint zweimal jährlich kostenlos im Selbstverlag 7. Jahrgang, Auflage: 1.000 Exemplare
Verlag und Herausgeber: Förderverein Feuerwehrmuseum Hof Lüdemann e.V., Friedrichsgaber Weg 290, 22846 Norderstedt
Tel.: (040) 525 67 42, Fax: (040) 525 65 40
E-Mail: feuerwehrmuseum@wt.net.de
Internet: www.feuerwehrmuseum-sh.de

Redaktion: Dr. Hajo Brandenburg (hb), Manfred Gihl (mg) und Werner Kapitzke (wk)
Autoren: Dr. Hajo Brandenburg (hb), Manfred Gihl (mg) und Werner Kapitzke (wk)
Bildnachweis: Bildunterschrift bei den Abbildungen, Feuerwehrmuseum Schleswig-Holstein (FMSH)

Redaktions- und Anzeigenschluss: 30. April 2011
Anzeigenpreise auf Anfrage
Gestaltung: Wolfgang Mahl

Kein Teil dieser Publikation darf ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung des Fördervereins Feuerwehrmuseum Hof Lüdemann e.V. in irgendeiner Form reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

© 2011 Förderverein Feuerwehrmuseum Hof Lüdemann e.V. und die beteiligten Autoren
ISSN 1862-0361

**Stadtwerke
Norderstedt**
Energie ist unser Ding.

Strom
Erdgas
Fernwärme
Verkehr

wilhelm.tel
Bahn der STADTWERKE NORDERSTEDT

Erlebnisbad
Kneipp
ARVIDA

**Verkehrsgesellschaft
Norderstedt**

Erlebnisbad
Kabel-TV
Telefonie
Internet

Alles aus einer Hand